

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 8

Artikel: Federal
Autor: Tasso, Tonio / Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hoffentlich verrechnet!

Dreisatzrechnung für Primarschüler: Von 1990 bis 1995 hat die Schweiz 21 Prozent ihrer Arbeitsplätze abgebaut. Wie lange dauert es, bis der letzte Arbeitsplatz aufgehoben ist?

Hoffentlich gelesen!

«Emotional unterentwickelte Menschen haben häufiger die Tendenz, Macht zu missbrauchen. Ihnen fehlt es in hohem Mass an Empathie, der Empfindungsfähigkeit und dem Einfühlungsvermögen für andere Menschen.» Hoffentlich hat auch Arbeitgeber-Präsident Guido Richterich diese Thesen von EQ-Guru Daniel Goleman gelesen.

Guter Boden

Das «No wartis ab» der Basler hat sich gelohnt. Angesichts des doch beispielhaften Sozialplanes der Basler Fusionsfirma könnte man Novartis auch deuten als Nov(a) artis, als das «Neue der Kunst» oder «neue Kunst».

Schlechter Boden

Unsere Väter sahen im Gotthard das Symbol der Festigkeit und des Widerstandswillens der Schweiz. Die Befunde der Neat-Geologen über die dolomitsandige Piora-Mulde und die schwammige Tavetscherschicht lassen daran zweifeln.

Zungenbrecher

«Credit Suisse Group», den neuen Namen der CS-Holding bringt man trotz 2500maliger Wiederholung nur radebrechend über die Zunge.

Spielzeug weg

Kinder bleiben länger konzentrierter und kreativer bei der Sache, wenn sie kein vorfabriziertes Spielzeug zur Verfügung haben. So ein Untersuchungsbericht von modernen Pädagogen. Vielleicht sollten die Pädagogen auch unseren Politikerinnen und Politikern ihre Anfragen, Interpellationen und Motionen wegnehmen.

Wahrheit weg

«Freude herrscht», verkündete Bundesrat Adolf Ogi am Eidgenössischen Turn- und Sportfest in Bern. Weil es noch so viel frischfröhlichen Sportgeist gebe zwischen Chiasso und Basel, von Genf bis nach St. Gallen. «Angst herrscht» inserierte gleichzeitig der Grossanleger Martin Ebner in der Presse. Weil in der Schweiz sich immer mehr Menschen in ihrer Existenz bedroht fühlten. Hat nicht ausgerechnet dieser Martin Ebner in seinem egoistischen Kampf um die SBG den Schweizern einen Schrecken eingejagt?

Rad weg

«Für ein Reeingineering des Sozialstaates», so betitelte die Neue Zürcher Zeitung die Ausführung von Arbeitgeberpräsident Guido Richterich vor seinem Dachverband. Dieser forderte Ausbau-Stopp der Sozialwerke und sprach ein mehrfaches sozialpolitisches Nein; so zur Sozialpartnerschaft auf der Ebene der Spitzenverbände. Müsste man da nicht «Reeingineering» durch «Deeingineering» ersetzen?

Text: Tonio Tasso, Illustration: Martin Guhl